

EXTRA

AGRAVIS-Cup 2026

Mit Jubiläums-
Sonderseiten:
100 Jahre
Reiterverband
Münster

Reitsportevent vom
7. bis 11. Januar 2026
in der MCC
Halle Münsterland

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Foto: Jürgen Peperhowe

AZ

Zeitungs-
Gruppe
Münster

WN

Westfälische
Nachrichten
Münstersche Zeitung

Beste Vorbereitung für starke Leistung und große Siege.

Starke Marken im Reitsport

Besuchen Sie unsere vielen starken
Marken für Pferdefutter, Reitbekleidung,
Stallbedarf und Zubehör im Aussteller-
Bereich auf dem AGRAVIS-Cup 2026.



raiffeisenmarkt.de



Gemeinsam stark. Für Land und Leben.



Das Jubiläumsbuch gewährt auf 160 Seiten viele Rückblicke auf einmalige Momente der Turniergeschichte

Eine Chronik mit viel Herzblut

Oliver Schulze Brüning hatte einen passenden Moment erwischt, um sein Anliegen vorzutragen. Als Uwe Peppenhorst im Hause Schulze Brüning, zu dem er seit Jahrzehnten eine enge freundschaftliche Beziehung pflegt, zu Gast war, trug der aktuelle Vorsitzende des Reiterverbands Münster sein Anliegen vor. Zum 100. Geburtstag des Verbands wäre doch ein Jubiläumsbuch eine schicke Sache

– mit dem Reitsportexperten Peppenhorst, der das Januar-Turnier als langjähriger Sportchef der Westfälischen Nach-

richten regelmäßig und intensiv begleitet hat, als federführenden Macher.

Die Anfrage konnte Peppenhorst beim besten Willen nicht ablehnen. Mit Michael Schulte (ebenfalls ehemaliger WN-Redakteur und Turnierbegleiter), Fotograf Jürgen Peperhowe sowie Roland Greife und Grafikdesigner Darius Janduda (beide Agravis) im Team ging er die Herkulesaufgabe an. Herausgekommen ist eine Chronik, in der persönliche Erinnerungen, Interviews und umfangreiche Statistiken das Reiterherz höher schlagen lassen.



Das Redaktionsteam des Jubiläumsbuches (kl. Foto): (v.l.) Jürgen Peperhowe, Darius Janduda, Roland Greife, Uwe Peppenhorst und Michael Schulte. Foto: Agravis

„Ich bin beeindruckt, wie viel Herzblut und Leidenschaft in diesem Buch stecken“, sagt Oliver Schulze Brüning, der das Werk um die Weihnachtstage als „Bettlektüre“ genossen hat. Sein Fazit: „Absolut lesenswert. Da wurde Bleibendes geschaffen.“

160 Seiten umfasst das Buch, mit dem „wir informieren, zurückblicken und wichtige, einmalige Dinge in Erinnerung rufen wollen“, erklärt Peppenhorst, der seinerseits mit einem Schmuzzeln eine Bitte an Oliver Schulze Brüning und den Reiterverband

formuliert: „Führt gewissenhaft die Statistiken, damit man zum 200. Geburtstag nicht in so vielen Zeitungen blättern muss wie wir.“

■ Das Buch „100 Jahre Reiterverband Münster e.V.“ ist während des Agravis-Cups am Info-Stand der WN erhältlich.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung



Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!



Hand in Hand
und integrativ
G UW
Ihre Garten- und
Landschaftsprofis.

Haus Uhlenkotten 12a, Münster, www.guw-muenster.de

Gesunde Pferde,
starten mit den
BESTEN Rohstoffen
und Zusätzen



natürlich von **NOACK**
Innovativ füttern
Deutschland GmbH



SATTELFEST IN ALLEN STEUERFRAGEN.

Bestens beraten. muenster.wetreu.de



AUF JOBSUCHE?

Jetzt Team wetreu verstärken!

wetreu.de/karriere

Oliver Schulze Brüning, Vorsitzender des Reiterverbands Münster, im Interview

„Erste Zeit verbinde ich mit Abenteuer“

Ein Leben ohne Pferde ist möglich, aber sinnlos – dieses leicht abgewandelte Lorient-Motto trifft voll und ganz auf Oliver Schulze Brüning zu. In das Reiterleben wurde der Münsteraner hineingeboren, die Liebe zu den Pferden praktisch vererbt. Schon als kleiner Junge lernte er das Januar-Turnier kennen, wuselte durch die Halle Münsterland, ritt später selbst von der A- bis zur S-Klasse mit. 2012 wurde Oliver Schulze Brüning Vorsitzender des Reiterverbands Münster, übernahm damit das Amt von seinem Vater, der es zuvor 31 Jahre lang ausgeübt hatte. Im Gespräch mit Henner Henning spricht Oliver Schulze Brüning über seine Kindheitserinnerungen an das Januar-Turnier, seine größten Momente sowie die Herausforderungen, die bereits gemeistert wurden und noch zu meistern sind.

Sie sind schon so lange mit dem Januar-Turnier verbunden. Was sind Ihre ersten Erinnerungen an den Reiterverband?

Oliver Schulze Brüning: Meine ersten Erinnerungen habe ich an die Zeit, als mein Papa den Vorsitz übernommen hatte. Da war ich ja erst neun Jahre alt, aber da haben wir schon sehr viel Zeit auf dem Turnier verbracht. Mein Bruder Carsten, ein paar Freunde und ich haben die ganze Halle erkundet, konnten jede Ecke und jeden Winkel. Die erste Zeit verbinde ich immer mit Abenteuer, daran denke ich sehr gerne zurück. Wir haben uns schon damals alle auf das Turnier gefreut.

Das hat sich später dann auch als aktiver Reiter nicht geändert...

Schulze Brüning: Auf keinen Fall. Ich bin 1984 das erste Mal dort geritten, war da-

mals zwölf. Mein erster Ritt war morgens um 6.30 Uhr, das A-Springen habe ich sogar gewonnen – und danach war ich pünktlich zur ersten Stunde in der Schule.

Das erste Mal beim Januar-Turnier dabei gewesen zu sein und im Sattel gesessen zu haben, war sicher ein prägender Moment. Welche Momente waren ähnlich prägend und emotional?

Schulze Brüning: Vor dem ersten Ritt war ich natürlich aufgeregt. Das hatte aber mehr etwas mit der Prüfung als mit der Atmosphäre zu tun, da waren ja kaum Leute dabei. Aber je länger man dabei war, umso mehr merkte man dann die spezielle Atmosphäre, die diese Halle hat. Das sagen die Reiter auch heute noch. Diese Momente waren immer schön, das Kribbeln hat sich immer



Oliver Schulze Brüning wirbelte schon als Kind durch die Halle Münsterland – erst ohne, dann mit Pferd.
Foto: Jürgen Peperhowe

Anzeigen-Sonderveröffentlichung



Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum

Große Jubiläumsgala am 7. Januar 2026



100 Jahre
Reiterverband Münster

Freuen Sie sich
auf bekannte
Showgrößen und
Mitwirkende aus
der Region!



Jetzt Code scannen
und Tickets sichern.



RICHTIG BERATEN · FREUNDLICH BEDIENT
AUTOMATEN WIESMANN

SMART. STILVOLL. SOUVERÄN.

WEIL AUTOFAHREN MEHR SEIN KANN.

**JETZT
PROBEFAHRT
VEREINBAREN!**

TEL.: + 49 2501 96010
KONTAKT@AH-WIESMANN.DE
AH-WIESMANN.DE
WIEDAUSTR. 101
48163 MÜNSTER



„Habe viel von Papa lernen können“

Gekribbelt hat es immer, sagen Sie. Wie groß war denn die Anspannung, als Sie zum Großen Preis in die Halle eingeritten sind?

Schulze Brüning: Auch das war eine Mischung aus Anspannung und Vorfreude, da wollte man natürlich gut aussehen.

Das ist Ihnen 1999 dann ja auch richtig gut gelungen...

Schulze Brüning: Stimmt, ich bin damals mit Delfin Vierter geworden. Das war wirklich mein allergrößter Moment. Papa als Turnierleiter, meine Familie und Freunde waren alle dabei, da passte wirklich alles für mich. Es gibt in jedem Sportlerleben, egal auf welchem Niveau, diesen einen Moment – und das war damals meiner. Zu Hause, vor dem Publikum und alle waren da, das war unvergesslich.

Ihr Vater war da ja schon lange Turnierleiter und



Von seinem Vater Bernd übernahm Oliver Schulze Brüning im Jahr 2012 den Vorsitz des Reiterverbands, der nun 100 Jahre alt wird.

Foto: Jürgen Peperhowe

Vorsitzender, Sie haben zu der Zeit parallel zum Reiten schon assistiert. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Schulze Brüning: Bei uns hat sich damals alles ums Turnier gedreht. Oder sagen wir:

sehr viel. Entscheidend waren immer die ersten Momente beim Turnier, denn damals hatten wir immer mal Probleme mit dem Boden. Beim ersten Springen wusste ich immer, wie angespannt

Papa ist, und habe gemerkt, wie es in ihm ratterte, wenn es nicht so funktionierte wie gewünscht. Er war sehr lösungsorientiert, da habe ich von ihm viel lernen und mitnehmen können.

Als 2012 der Wechsel an der Spitze des Reiterverbands anstand, was hat Ihr Vater Ihnen mitgegeben?

Schulze Brüning: Es war eine Mischung aus vielen Dingen. Was wichtig war, dass ich das Team übernehmen konnte, alle schon gut kannte. Das war die Grundlage. Ich wusste, dass ich mit den Leuten gut auskommen würde, denn Papa und ich sind uns immer sehr ähnlich. Es war aber von Anfang an so, dass ich meine eigene Art, meinen eigenen Stil entwickelt habe. Ich konnte ja Papa nicht eins zu eins kopieren. Da ich aber vorher viel miterlebt hatte, mir von ihm etwas abgucken konnte und viele Tipps bekommen habe sowie zudem ein funktionierendes Team an meiner Seite hatte, habe ich recht schnell Fuß gefasst. Ich bin sicher nicht ins kalte Wasser geworfen worden und war sehr gut vorbereitet auf die anstehende Aufgabe. | Seite 6

Anzeigen-Sonderveröffentlichung



Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum

Reit- und Fahrverein Münster-Sprakel e.V.

Heidegrund 233 | 48159 Münster | www.rv-muenster-sprakel.de

SPORTPFERDE SCHULZE SUTTHOFF
Ausbildungsstall und Pferdezucht
im Münsterland

📍 Nordwalder Straße 131, 48268 Greven
☎ 0 15 77 5 46 94 01
✉ sportpferde.schulze.sutthoff@gmail.com

Pferdekauf ist Vertrauenssache **Gestüt Letter Berg**

Dressurpferde aus eigener Zucht
Ausbildung und Beritt bis Klasse S, LK 2
3- bis 5-jährige Nachwuchspferde – ständig im Angebot –

Letter Berg | 48653 Coesfeld-Lette | Tel. 02546 1715
E-Mail: info@gestuete.de | www.gestuete.de

BUSSMANN
LAND- & GARTENTECHNIK
Wenn Sie Qualität und Service schätzen!

Hauptstr. 5 · Havixbeck · Tel. 02507/12 94

„Wir sind uns immer treu geblieben“

Gut vorbereitet sein ist das eine, das andere ist die Kontinuität auf fast allen Positionen im Vorstand. Ein Pfund, mit dem man wuchern kann ...

Schulze Brüning: Auf jeden Fall, das zeichnet uns aus, ist zu 100 Prozent unsere Stärke. Aber was genauso wichtig ist: Wir sind uns immer treu geblieben, wussten woher wir kommen und was für uns, für das Turnier möglich ist. Hinter dem großen Geld und den internationalen Reitern herzurennen, das passte nicht und passt auch heute nicht zu unserer Struktur, nicht zu unseren Gegebenheiten. Trotzdem hat man zwischendurch mal darüber nachgedacht, ob wir in diesem Punkt was verändern. Dass wir da die Ruhe bewahrt haben, zeigt jetzt, dass das bestimmt nicht der falsche Weg war. Vor allem wenn man sieht, wie viele internationale große Turniere in Deutschland wegbrechen. Wir ver-



Ein Turnierchef als Passagier: Oliver Schulze Brüning Foto: Jürgen Peperhowe

trauen unserem Konzept, das hat sich ausgezahlt. Und ganz nebenbei sehen wir ja Jahr für Jahr spannenden, guten Sport.

Das Turnier im Kern zu bewahren, dennoch erfolgreich zu sein, war eine Herausforderung. Was war die größte?

Schulze Brüning: Das war sicher die Neuaufstellung nach Corona. Damals haben wir uns von Escon-Marketing getrennt. Es nun ehrenamtlich zu stemmen, ohne eine Agentur, die seit Ende der 1980er Jahre dabei war, war schon eine entscheidende Phase. Und dann wusste ja auch niemand, wie die Leute nach der Pandemie auf große Veranstaltungen und Menschenmengen reagieren, was für Auflagen wir bekommen und wie wir es finanziell wieder gestemmt kriegen. Das waren sicher die größten Herausforderungen.

Was wird für das Turnier in Zukunft die größte Herausforderung sein?

Schulze Brüning: Ich glaube, das wird sein, mit unserem Sport offen umzugehen. Es gibt immer schwarze Schafe, das darf man gar nicht bestreiten. Aber das sind definitiv nicht alle Reiterinnen und Reiter. Wir wollen den Sport

wieder ins richtige Licht rücken, wollen unsere Arbeit transparent machen, sind auch auf dem Turnier transparent. Dafür wünsche ich mir einen Dialog, einen offenen und fairen Umgang. Das wird aber eine Herausforderung.

Wenn man die Amtszeit Ihrer Vorgänger anschaut, sind Sie theoretisch noch nicht bei der Halbzeit angekommen. Machen Sie sich Gedanken, wie lange Sie Vorsitzender bleiben wollen?

Schulze Brüning: Das lasse ich auf mich zukommen. Ich weiß, dass irgendwann der Punkt kommt, an dem man merkt, dass es keinen Sinn mehr macht, dass man dem Reitverband und dem Turnier nichts mehr geben kann. Das kann in zwei oder in 20 Jahren sein. Aber momentan bin ich noch mit Herz und Seele dabei. Es macht mir einfach noch sehr viel Spaß.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung



Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum

Wir vermitteln erfolgreich:

- Einfamilienhäuser • Grundstücke • Acker-/Waldflächen
- Eigentumswohnungen • Wohn-/Geschäftshäuser
- Mietwohnungen • Miethäuser • ländliche Anwesen



**IMMOBILIEN
FRIEPÖRTNER**
Davertstraße 48 · 48163 Münster-Amelsbüren
Tel.: 0 25 01 / 5 80 01 · Fax: 0 25 01 / 5 87 77
E-Mail: info@imfr.de · Internet: www.imfr.de

„Vor-Ort-Versicherer.“

Ganz in Ihrer Nähe, wenn es darauf ankommt.

Lütke Schürmann & Klümper
Marktallee 82, 48165 Münster
Davertstr. 41, 48163 Münster-Amelsbüren
luetke-schuermann-kluemper@provinzial.de
Tel. 02501 96560

PROVINZIAL



Rampelmann & Spliethoff
gratuliert zum
100-jährigen Jubiläum
und wünscht dem
Reitverband Münster
alles Gute.



www.platz-max.com

☎ 02586 - 93 04-0



LACKIEREREI
Jan Hartmann

Wir lackieren...

Autos, Unfallschäden, Motorräder, Küchen
Möbel, Einrichtungen jeder Art, uvm.

Tel.: 02501 92 38 30

Siegerinnen und Sieger der wichtigsten Dressur-Prüfung

1949	Willi Schultheiß mit Baron	1974	Heinz Lammers mit Tiga	2003	Ann Kathrin Linsenhoff mit Renoir
1950	Ida Freiin von Nagel mit Cyrenaika	1975	Heinz Lammers mit Tiga	2004	Beatriz Ferrer-Salat mit Beauvalais
1951	Ida Freiin von Nagel mit Fanal	1976	Dr. Reiner Klimke mit Mehmed	2005	Ann Kathrin Linsenhoff mit Renoir
1952	Willi Schultheiß mit Pernod	1977	Dr. Reiner Klimke mit Mehmed	2006	Susanne Lebeck mit Beluga
1953	Otto Lörke mit Fanal	1978-1983	Dr. Reiner Klimke mit Ahlerich	2007	Nadine Capellmann mit Elvis
1954	Dr. Reiner Klimke mit Scipio	1984	Jean Bemelmans mit Genius	2008	Isabell Werth mit Apache
1955	Harry Boldt mit Brookat	1985	Dr. Reiner Klimke mit Pascal	2009	Nadine Capellmann mit Elvis
1956	Ute Richter mit Attila	1986	Johann Hinemann mit Ideaal	2010	Hubertus Schmidt mit Donnelly
1957	Herbert Behrendt mit Forstrat	1987	Jean Bemelmans mit Angelino	2011	Vicky Smits-Vanderhasselt mit Daianira
1958	Herbert Behrendt mit Forstrat	1988	Dr. Reiner Klimke mit Entertainer	2012	Isabell Werth mit Don Johnson
1959	E. von Veltheim mit Aar	1989	Sven Rothenberger mit Ideaal	2013	Nadine Capellmann mit Girasol
1960	Sonja Sünkel mit Heckenrose	1990	Markus Tecklenborg mit Franklin	2014	Uta Gräf mit Dandelion
1961	Alberti Brandl mit Aar	1991	Markus Tecklenborg mit Franklin	2015	Isabell Werth mit Don Johnson
1962	Dr. Reiner Klimke mit Dux	1992	Nicole Uphoff mit Grand Gilbert	2016	Anabel Balkenhol mit Dablino
1963	Dr. Reiner Klimke mit Dux	1993	Berit Kraus mit Angelo	2017	Dorothee Schneider mit Sammy Davies
1964	Heinz Lammers mit Fundus	1994	Rudolf Zeilinger mit Dondolo	2018	Helen Langehanenberg mit Damsey
1965	George Theodorescu mit Amazonas	1995	Michelle Gibson mit Peron	2019	Malin Wahlkamp-Nilsson mit Eddieni
1966	Heinz Lammers mit Fundus	1996	Michelle Gibson mit Peron	2020	Dorothee Schneider mit Faustus
1967	George Theodorescu mit Marzio	1997	Ingrid Klimke mit Chan	2021	Ausfall wegen Corona
1968	Werner Wilhelms mit Durus	1998	Nadine Capellmann mit Farbenfroh	2022	Ausfall wegen Corona
1969	Udo Nesch mit Wodka	1999	Alexandra Simons-de Ridder mit Chacomo und Rudolf Zeilinger mit Livigno	2023	Emma Kaverna mit Feldrose
1970	Dr. Reiner Klimke mit Remus	2000	Nadine Capellmann mit Nikolaus	2024	Helen Erbe mit Carlos
1971	Udo Nesch mit Wodka	2001	Dieter Laugks mit Habana	2025	Bianca Nowag-Aulenbrock mit Queolito
1972	Heinz Lammers mit Autark	2002	Hubertus Schmidt mit Barclay		
1973	George Theodorescu mit Wilhelm Tell				

Olympia-Helden satteln regelmäßig in Münster

Goldener Glanz im Viereck

Wenn man die Siegerliste der Dressur aufmerksam studiert, stößt man schnell auf den Namen von Dr. Reiner Klimke. Bereits 1954 gewann der Münsteraner die höchst-dotierte Prüfung zum ersten Mal – und das im Alter von gerade einmal 18 Jahren. Es war sein erster Triumph, dem 13 weitere folgten, allein sechsmal in Serie siegte der sechsmalige Olympiasieger mit Ahlerich (1978 bis 1983).

Mit schöner Regelmäßigkeit gingen in der Halle Münsterland die besten deutschen Dressurreiterinnen und -reiter ins Viereck, starteten ihr Jahr am Albersloher Weg. Wie Nadine Cappellmann, die fünfmal siegte, Deutschlands mittlere erfolgreichste Olympionikin Isabell Werth, Hubertus Schmidt, Helen



Siegte dreimal in Münster: Isabell Werth
Foto: Jürgen Peperhowe

Langehanenberg, Dorothee Schneider, Anabel Balkenhol und Ingrid Klimke, die 1997 und damit neun Jahre nach dem letzten Erfolg ihres Vaters siegreich war. „Ich komme immer gerne nach Münster“, sagt Cappellmann und spricht so für viele Dressur-Asse. **Henner Henning**

Gemeinsam stark. Gut vernetzt zum Erfolg – beim Sport und im Job.

Mit AGRAVIS Connect bist du auch neben dem Reitplatz stets richtig gut vernetzt.

Mach Karriere in der Landwirtschaft und werde Mitglied im AGRAVIS-Talentpool. Deine Chance auf spannende Jobs und Karriereangebote, die perfekt zu dir passen.



QR-Code scannen
oder einfach den
folgenden Link
aufrufen:

<https://agravis-connect.de>

**Jetzt
Mitglied
werden!**

AGRAVIS

Siegerinnen und Sieger im Großen Preis von Münster

1954	Hans Günter Winkler mit Halla	1990	Kurt Gravemeier mit Ahoi
1955	Hermann Schridde mit Robert	1991	Kurt Gravemeier mit Anatol
1956	Hans Günter Winkler mit Viola	1992	Ludger Beerbaum mit Rush on
1957	Georg Rüscher mit Abenteuer	1993	Dirk Hafemeister mit P.S. Priamos
1958	Klaus Pade mit Fröhlich	1994	Ludger Beerbaum mit It's me
1959	Herbert Witt mit Alibi	1995	Heinrich-Wilhelm Johannsmann mit Garlic
1960	Alwin Schockemöhle mit Ferdl	1996	Hugo Simon mit Cash
1961	Ernst Schüler mit Farmer	1997	Markus Merschformann mit Wum
1962	Kurt Jarasinski mit Godewind	1998	Christian Ahlmann mit Kleopatra
1963	Hermann Schridde mit Franca	1999	Marcus Ehning mit Panama
1964	Peter Schmitz mit Amsella	2000	Toni Haßmann mit Rodrigo
1965	Alwin Schockemöhle mit Zukunft	2001	Rene Tebbel mit Le Patron
1966	Michael Gockel mit Doll und Manfred Kloeß mit Prinzess Mary	2002	Rolf-Göran Bengtsson mit Isovlas Pialotta
1967	Michael Gockel mit Doll	2003	Lars Nieberg mit Fighting Alpha
1968	Willibert Mehlkopf mit Fidelius	2004	Hugo Simon mit E.T.
1969	Gerd Wiltfang mit Domjunge	2005	Ludger Beerbaum mit Champion du Lys
1970	Hendrik Snoek mit Feiner Kerl	2006	Karl Brocks mit Diabolo d'ysieux
1971	Paul Schockemöhle mit Amateur	2007	Ludger Beerbaum mit Gladdys
1972	Georg Ahlmann mit Gonzales	2008	Ludger Beerbaum mit Enorm
1973	Gerd Wiltfang mit Sieno	2009	Rene Tebbel mit Leviens des Cabanet
1974	Paul Schockemöhle mit Dorian Grey	2010	Sebastian Karshüning mit Lucy
1975	Ulrich Meyer zu Bexten mit Flotho	2011	Hans-Thorben Rüder mit Orlanda
1976	Karl-Heinz Giebmanns mit Fiskus	2012	Thomas Voß mit Carinjo
1977	Karl-Ulrich Mucha mit Caddy	2013	Philipp Weishaupt mit Souvenir
1978	Gerd Wiltfang mit Roman	2014	Katrin Eckermann mit Firth of Lorne
1979	Gerd Wiltfang mit Gratulant	2015	Toni Haßmann mit Classic Man
1980	Hendrik Snoek mit Rochus	2016	Jörg Oppermann mit Che Guevara
1981	Franke Sloothaak mit Don Plaisir	2017	Jens Baackmann mit Carmen
1982	Gerd Wiltfang mit Gordon	2018	Maurice Tebbel mit Don Diarado
1983	Wilhelm Bettinger mit Santa Cruz	2019	Katrin Eckermann mit Caley
1984	Wilhelm Bettinger mit Santa Cruz	2020	Andres Vereecke mit Igor vd Wittemoere
1985	Wilhelm Bettinger mit Santa Cruz	2021	Ausfall wegen Corona
1986	Franke Sloothaak mit Aviata	2022	Ausfall wegen Corona
1987	Tjark Nagel mit Goderich	2023	Marie Ligges mit Corcovado
1988	Hugo Simon mit Tanja Pipistrell	2024	Philipp Schulze Topphoff mit Vivantas
1989	Thomas Frühmann mit Butterfly	2025	Hendrik Dowe mit Askala NRW

Marcus Ehning erinnert sich an seine Anfänge in Münster

„Als Westfale reitet man in Westfalen“

Er hat alles gewonnen, wovon er als kleiner Junge mal geträumt hat. Olympiasieger, Welt- und Europameister, Deutscher Meister. Im Weltcup-Finale erfolgreich, und gleich zweimal triumphierte er im Großen Preis von Aachen. Es gibt kaum ein Turnier, bei dem Marcus Ehning nicht irgendwann den Großen Preis gewonnen und das Preisgeld kassiert hat. Natürlich auch in Münster. Da, wo alles mal angefangen hat.

„Ich bin mit 14 schon auf Ponys in der alten Halle Münsterland mit kleinem Abreiteplatz geritten, später mit den großen Pferden. 25 Jahre nacheinander, jedes Jahr. Als Westfale reitet man in Westfalen, ist doch klar. Kurze Anreise, tolle Veranstaltung, Tradition. Bei mir stand Münster im Januar immer ganz fest im Programm.“

Leider stand es für den Borkener nur in seinem Programm, denn Ehning hat das Problem, dass er zu gut geworden ist. Das bedeutet automatisch, dass er bei den hoch dotierten Turnieren angesagt ist. Nicht nur angesagt, auch angefragt. „Mittlerweile werde ich im Januar regelmäßig zum Weltcup nach Basel eingeladen, da fühle ich mich inzwischen verpflichtet.“ Angesichts der ausgelobten Preisgelder in der Schweiz fällt die Entscheidung für den Profireiter (und gelernten Groß- und Außenhandelskaufmann sowie Pferdewirt) verständlicherweise nicht schwer.

„Zum Glück tut das dem Turnier in Münster keinen Abbruch. Die Zuschauer kommen, sehr gute Reiter auch. Wenn die Topleute nicht mitmachen, dann kön-



Seit mehr als 20 Jahren ein Paar: Marcus Ehning und seine Frau Nadia, die einst eine sehr erfolgreiche Voltigiererin war. Foto: Jürgen Peperhowe

nen sich doch die Jüngeren beweisen. Und sie machen das hervorragend. Für uns alte Säcke kann ich sagen, dass Münster ein tolles Sprungbrett für die Karriere war. Und es ist so wichtig, dass es diese Turniere gibt. Auch für die ländliche Reiterei, die in Münster einen Stamplatz hat. Über die Faszination der Bauernolympiade muss man gar nicht mehr reden. Das weiß eh jeder. In jedem Fall ist Münster das Turnier, wo man als Reiter willkommen ist und sich auf Anhieb wohlfühlt. Ich habe viele gute Erinnerungen an Münster. Besonders schwere Prüfungen zu reiten, das bedeutete Emotion und Anspannung. In meinen jüngeren Jahren war für mich jedes Springen wichtig. Und ich fand es unglaublich spannend, gegen solche Stars wie Hugo Simon, John Whitaker oder Ludger Beerbaum anzutreten. Das war für mich als junger Kerl schon aufregend. Und ich

hätte nie geträumt, im Großen Preis von Münster mal null zu gehen. Und doch habe ich ihn gewonnen.“

Für Ehning, der sich mit seinen 51 Jahren schon als „alter Sack“ bezeichnet, bleibt das Januar-Turnier in Münster unvergessen. „Ich kenne die Zeit noch ohne Handys. Da hat man miteinander gesprochen, da hat man alte Bekannte getroffen, da hat man jeden Zweiten gekannt. Das alles hatte einen besonderen Charme. Zudem gab es legendäre Partys, die waren auch immer schön.“

Ehning kann auch feiern. Und er hat ja fast immer Grund dazu. Ob bei Olympia in Sydney, beim Weltcup-Finale in Kuala Lumpur, bei den Weltreiterspielen in Lexington, beim CHIO in Aachen – oder eben in Münster. Da, wo alles begann.

Michael Schulte

■ Der Text stammt aus dem Buch „100 Jahre Reiterverband Münster e.v.“

Rekordler Wiltfang und Beerbaum, Eckermann erste Siegreiterin

Olympiasieger, Welt- und Europameister: Die Liste der Sieger im Großen Preis von Münster ist gespickt mit Namen erfolgreicher Reiter – und einer Reiterin. Katrin Eckermann war 2014 die erste Amazone in der langen Geschichte des Januar-Turniers, die den abschließen-

den Höhepunkt für sich entschieden hat. Im Sattel von Firth of Lorne gewann sie damals, ließ fünf Jahre später mit Caley einen zweiten Triumph folgen. Rekordsieger der wichtigsten Springprüfung sind zwei Größen des deutschen Springsports: Sowohl Gert Wiltfang als

auch Ludger Beerbaum feierten fünf Siege, schafften dieses Kunststück jeweils mit fünf verschiedenen Pferden. Dreimal gewannen der Österreicher Hugo Simon und Wilhelm Bettinger, der einen Hat trick mit Santa Cruz schaffte (1983 bis 1985).

Die Sieger im Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster

1927	RV Greven	1980	RV Gustav Rau Westbevern
1928	RV Telgte	1981	RV St. Georg Saerbeck
1929	RV Appelhülsen	1982	RV St. Georg Saerbeck
1930	RV Appelhülsen	1983	RV Greven
1931	RV Greven	1984	RV St. Georg Saerbeck
1932	RV Appelhülsen	1985	RV St. Georg Saerbeck
1933	RV Nienberge	1986	RV St. Georg Saerbeck
1934	RV Greven	1987	RV Gustav Rau Westbevern
1935	RV Greven	1988	RV Gustav Rau Westbevern
1936	RV Greven	1989	RV Nienberge
1937	RV Appelhülsen	1990	RV Nienberge
1938	kein Turnier	1991	RV Gustav Rau Westbevern
1939	RV Appelhülsen	1992	RV Gustav Rau Westbevern
1940 - 1948	kein Turnier	1993	RV St. Georg Saerbeck
1949	RV Gustav Rau Westbevern	1994	RV Gustav Rau Westbevern
1950	RV Gustav Rau Westbevern	1995	RV Gustav Rau Westbevern
1951	RV Gustav Rau Westbevern	1996	RV Gustav Rau Westbevern
1952	RV Gustav Rau Westbevern	1997	RV Gustav Rau Westbevern
1953	RV Greven	1998	RV Gustav Rau Westbevern
1954	RV Greven	1999	RV Gustav Rau Westbevern
1955	RV Greven	2000	RV St. Georg Saerbeck
1956	RV St. Hubertus Wolbeck	2001	ZRFV Albachten
1957	RV Gustav Rau Westbevern	2002	RV St. Georg Saerbeck
1958	RV Gustav Rau Westbevern	2003	RV St. Georg Saerbeck
1959	RV St. Hubertus Wolbeck	2004	RV St. Georg Saerbeck
1960	RV Gustav Rau Westbevern	2005	RV St. Georg Saerbeck
1961	RV Gustav Rau Westbevern	2006	RV St. Georg Saerbeck
1962	RV Gustav Rau Westbevern	2007	RV Roxel
1963	RV St. Georg Saerbeck	2008	RV Gustav Rau Westbevern
1964	RV St. Georg Saerbeck	2009	ZRFV Albachten
1965	RV Gustav Rau Westbevern	2010	RV Greven
1966	RV Gustav Rau Westbevern	2011	ZRFV Albachten
1967	RV St. Hubertus Wolbeck	2012	RV Gustav Rau Westbevern
1968	RV St. Hubertus Wolbeck	2013	RV Gustav Rau Westbevern
1969	RV Gustav Rau Westbevern	2014	RV Gustav Rau Westbevern
1970	RV Greven	2015	RV Gustav Rau Westbevern
1971	RV St. Hubertus Wolbeck	2016	RV Gustav Rau Westbevern
1972	RV Gustav Rau Westbevern	2017	RV Gustav Rau Westbevern
1973	RV Gustav Rau Westbevern	2018	RV Gustav Rau Westbevern
1974	RV Gustav Rau Westbevern	2019	RFV Nienberge-Schönebeck
1975	RV St. Georg Saerbeck	2020	RV Gustav Rau Westbevern
1976	RV Greven	2021	Ausfall wegen Corona
1977	RV Appelhülsen	2022	Ausfall wegen Corona
1978	RV Appelhülsen	2023	ZRFV Albachten
1979	RV Gustav Rau Westbevern	2024	ZRFV Albachten
		2025	RV Greven

Josef Geßmann formte so manches Siegerteam

Der Inbegriff des ländlichen Ausbilders

Ein Geßmann kommt selten allein. Diesen Eindruck musste man gewinnen, als 1990 die Siegerehrung der Bauernolympiade stattfand. Vorneweg Ausbilder Josef Geßmann auf Day Dream, dahinter Schwiegertochter Angelika auf Fire, Tochter Mechthild auf Reseda sowie die Söhne Jürgen auf Tennessy und Andreas auf Gambrinus. Einmalig diese „Geßmania“. Übrigens komplettiert wurde die Mannschaft von Stephanie Hundebeck auf Rodessa und Karin Richter auf Petite Fleur. „Eine Supertruppe mit tollem Teamgeist“, befand damals Josef Geßmann, der entscheidend mitgeholfen hatte, zum dritten Mal die Wanderstandarte der Stadt Münster nach Nienberge zu holen. Die Trophäe, die auch Karl-Geßmann-Gedächtnispreis heißt, was Sohn Josef besonders stolz machte.

Wenn der inzwischen 90-Jährige heute darüber nachdenkt, was ihm zum Hallenturnier des Reiterverbandes einfällt, kommt spontan: „Dieses Turnier ist mit jedem Jahr größer geworden.“ Auch besser? – „Auf jeden Fall nicht schlechter.“ Und wo er schon beim Erinnern ist, schildert er auch seine ganz persönlichen Anfänge. „Ich bin Anfang der 50er erstmals dabei gewesen, damals für Appelhülsen, wo ich wohnte. Ich erinnere mich an A- und L-Springen, auch an einen Mannschaftswettbewerb, wo neben Vormustern, A-Dressur und A-Springen auch das Zweispännerfahren auf dem Programm stand.“

Sein erstes Highlight erlebte Josef Geßmann 1961, als er mit Alpdruck bester Einzelreiter bei der Bauernolympiade war. „Damals war die Halle schon sehr voll. Die Stimmung war großartig. Und ich war natürlich sehr glücklich über meinen Erfolg.“ Dass er mit der Ausbildung dieses Hengstes ziemlich viel Arbeit hatte, daran erinnert sich Geßmann schon noch. „Eine halbe Stunde haben wir nur geübt, um ruhig zu stehen. Aber er hat es begriffen.“

Geßmann übernahm fortan die Ausbildung von Reitern und Pferden und galt als



In seiner 100-jährigen Vereinsgeschichte gewann der RV Nienberge dreimal die Wanderstandarte der Stadt Münster – zuletzt glückte dies 1990 mit (v.l.) Ausbilder Josef Geßmann, Stephanie Hundebeck, Karin Richter, Angelika und Mechthild Geßmann sowie Jürgen und Andreas Geßmann. Heute freut sich der aktuelle Vorstand (kl. Foto) über 350 Mitglieder und auf das Jubiläumsturnier.

Foto: RV Nienberge

Inbegriff des ländlichen Ausbilders. Nicht unbedingt streng, aber immer korrekt – so sein Führungsstil. „Pferde laufen nicht von allein in die Ecke, das muss man schon üben. Dazu gut sitzen, tief im Sattel und kerzengerade, die Lektionen exakt ausführen.“ So stets sein Credo, wenn er Mannschaften auf Turniere vorbereitete, in Münster, aber auch außerhalb. Geßmann war gefragt, und Geßmann war erfolgreich. „Ich habe die Titel nicht gezählt, die ich geholt habe. Aber es waren einige.“ Kein Wunder, arbeitete er doch über all die Jahre in Nienberge, Altenberge und Albachten mit Ross und Reiter. „Mir war es wichtig, die jungen Menschen für den Reitsport zu begeistern. Ich

wollte Talente fördern und engagiert im Verein arbeiten.“ Wenn er eine neue Kür einstudierte, dann brauchte er dazu kein Lehrbuch. „Ich habe mir Gedanken gemacht, wie man etwas verändern kann. Und dann habe ich es selbst ausprobiert, ob man das mit der Mannschaft umsetzen kann. Ideen habe ich mir auch jährlich bei der Hengstparade in Warendorf geholt, wo ich mir einiges abgeguckt habe.“

Ja, die Siege wurden gefeiert. „Das wollten allein schon die Pferdebesitzer. Mich hat es jedes Mal sehr gefreut, wenn nach einer Prüfung Highlife am Abreiteplatz war.“ Nebenbei hat er in den 1970er Jahren eine Hengstquadriga aufgebaut und bei „Sport und Show zu Pferd“ vorgeführt. Neben dem Ausbilder Geßmann gab es auch den Richter Geßmann: „Aber mit 80 ist da Schluss.“

Germans Fazit nach intensiven Jahren: „Ich habe gerne mit Pferden gearbeitet. Und ich bin nie mit der Brechstange, sondern immer mit Gefühl an die Sache gegangen. Und eines darf man nie vergessen, loben ist das Wichtigste.“ Sicherlich nicht nur für Pferde ...

Michael Schulte

■ Der Text stammt aus dem Buch „100 Jahre Reiterverband Münster e.v.“



Auch mit 90 hat Josef Geßmann die Zügel fest in der Hand.

Foto: Reiterverband Münster



Wie am Schnürchen lief es für den RV Greven, der den Wettkampf um die Wanderstardate der Stadt Münster etwas überraschend gewann.

Foto: Jürgen Peperhowe



Strahlende Gesichter: Die Equipe aus Lüdinghausen um Mannschaftsführer Michael Potthink (3.v.l.) feierte im vergangenen Jahr den Sieg im Team-Springen der Altkreise.

Foto: Jürgen Peperhowe

Turnier



Besuch aus der Sesamstraße: Lena Wiegmann begeisterte beim Kostümspringen das Publikum, das viele kreative Verkleidungen bejubeln durfte.

Foto: Jürgen Peperhowe



Premiersieg in Münster: Robin Naeve sicherte sich im Finale der Mittleren Tour mit Casalia die Goldene Schleife.

Foto: Jürgen Peperhowe

r-Impressionen 2025

Nicht nur für die Reiterinnen und Reiter aus dem Münsterland ist der Agravis-Cup etwas Besonderes

Pure Glücksmomente in Heimatnähe

Ludger Beerbaum, der bereits fünfmal den Großen Preis von Münster gewonnen hatte? Geschlagen. Denis Lynch und Rolf-Göran Bengtsson? Abgehängt. Der 9. Januar 2011 war der große Tag von Hans-Thorben Rüder, an den er sich auch 15 Jahre später noch gerne erinnert, der immer noch präsent ist. Mit Orlanda hatte der Wahl-Grevener, der von der Insel Fehmarn stammt, das wichtigste Springen in der Halle Münsterland gewonnen, die namhafte Konkurrenz hinter sich gelassen. „Das war einmalig“, sagt Rüder kurz vor dem Start des Agravis-Cups.

Pure Glücksmomente. So nahe der Heimat ein so prestigeträchtiges Springen zu gewinnen, ist etwas Besonderes, ein kleines Privileg. Diese Erfahrung durften in den vergangenen Jahren auch Marie Ligges, Philipp Schulze Toppoff sowie Hendrik Dowe machen, allesamt im Münsterland verwurzelt. „Andere träumen davon, einmal in Aachen zu reiten oder zu gewinnen. Ich bin da realistischer und habe immer davon geträumt, einmal den Großen Preis in dieser Halle zu gewinnen. Dass es jetzt geklappt hat, ist unglaublich“, sagte Dowe vor Jahresfrist, nachdem er mit Askala gewonnen hatte.

Als Titelverteidiger geht der 36-Jährige nun beim Agravis-Cup an den Start, erhofft sich sicher wie einige andere Starter eine Wiederholung des Triumphs. „Noch einmal den



Wie einst beim Triumph im Großen Preis war Hans-Thorben Rüder auch happy nach dem Sieg im Championat des Vorjahres.

Fotos: Jürgen Peperhowe

Großen Preis zu gewinnen, wäre toll“, sagt etwa Rüder, der im Vorjahr das Championat im Sattel von Courage für sich entschieden hatte.

Rüder, Dowe, Ligges und Schulze Toppoff sind nicht die Einzigen, die das süße Siegesgefühl am Albersloher Weg kennen. Katrin Eckermann schaffte das Kunststück bereits zweimal, war mit Firth of Lorne (2014) und

mit Caley (2019) erfolgreich. Ihren dritten Streich verhinderte im Vorjahr einzig Dowe, der im Stechen 22 Hundertstel schneller war als die Zweitplatzierte mit Casa Blue. Die so knapp Geschlagene aber hatte ihr Comeback dennoch genossen. „Ich habe Münster in den vergangenen Jahren vermisst, hatte Gänsehaut vor dem Stechen“, meinte die 35-Jährige damals, die in diesem Jahr ganz sicher wieder in den Angriffsmodus schalten wird.

Gutes Stichwort: Auch Christian Ahlmann gehört zu den Angriffslustigen im Parcours. Der Name des hoch dekorierten Reiters, der im Sommer beim „Al Shira'aa Turnier der Sieger“ mit vier Goldenen Schleifen (eine im Championat) mächtig abgeräumt hatte, zierte ebenfalls die ruhmreiche Siegerliste, gewann 1998 mit Kleopatra den Großen Preis. Der 51-Jährige nannte wie Eckermann nach, gehört fast automatisch zum Kreis der Favoriten. „Wir sind wirklich glücklich und sehr zufrieden mit dem Starterfeld. Wir sind super besetzt“, sagt Turnierchef Oliver Schulze Brüning, der sich auch auf die Brüder Toni (Sie-

ger 2000 und 2015) und Felix Haßmann sowie auf das belgische Vater-Sohn-Duo Koen und Andres (Sieger 2020) Vereecke freut.

Sie alle und noch viele andere werden wieder für spannende Momente sorgen – und vielleicht auch für unvergessliche für sich selbst. Und selbst wenn es nicht klappen sollte mit dem ganz großen Coup oder Siegen in

den Qualifikationen, möchte kaum einer die Atmosphäre in dem engen und daher so speziellen Parcours der Halle Münsterland missen. „Die Stimmung ist Jahr für Jahr fantastisch“, sagt Rüder.

Dass es auch diesmal hoch hergeht im Stangenwald, dafür wollen die Reiterinnen und Reiter sorgen. Wetten, dass es ihnen erneut gelingen wird? **Henner Henning**



Marie Ligges, 2023 mit Corcovado erfolgreich, ist neben Katrin Eckermann die einzige siegreiche Amazone im Großen Preis.



Andres Vereecke kehrt erstmals nach seinem Coup von 2020 mit Igor wieder zurück zum Agravis-Cup.

Zu seinem 100. Geburtstag nimmt der Reiterverband seine Gäste mit auf eine emotionale Reise

Vorfreude auf „einmaligen Abend“

Es war der 17. April 1926, als der frisch gegründete Reiterverband Münster mit einem Schauturnier die Halle Münsterland einweihte – inklusive eines großen Aufmarschs der ländlichen Reitervereine, eines Gruppenspringens und einer historischen Quadrille. Momente für die Ewigkeit, auch wenn damals niemand ahnte, dass ein Jahrhundert später das Turnier weiter ein Treffpunkt mit großer Anziehungskraft ist.

„Visionär war schon die Einweihung, als die westfälischen Reiter- und Fahrvereine, die damals für 753.000 Reichsmark errichtete Halle Münsterland mit einem glanzvollen Schauturnier eröffneten – ein Moment, der weit über den Tag hinauswirkte und den Grundstein für eine Tradition legte, die bis heute lebendig ist“, sagt Dr. Maria Näther, Geschäftsfüh-



Der Vorstand des Reiterverbands Münster um den Vorsitzenden Oliver Schulze Brüning (vorne, rechts) freut sich auf den Gala-Abend, mit dem der 100. Geburtstag gebührend gefeiert wird.

Foto: Jürgen Peperhowe

rerin des Messe und Congress Centrums Halle Münsterland. 100 Jahre Reiterverband, 100 Jahre Halle Münsterland – ein doppeltes Jubiläum, das

gefeiert werden muss. Und für den runden Geburtstag hat sich der Reiterverband natürlich etwas einfallen lassen, will seinen Gästen „einen

einmaligen Abend“ (Geschäftsführer Rainer Stegmann) präsentieren. „Etwas Show, etwas Geschichte – es wird schön, es wird span-

nend, es wird unterhaltsam“, verspricht er „eine emotionale Gala, in der zahlreiche Highlights unseres Turniers und die Erfolgsgeschichte des westfälischen Pferdes lebendig werden“.

Das rund dreistündige Programm – Carsten Sostmeier moderiert – wird von Showgrößen wie Lisa und Matthes Röckener oder den Brüsewitz-Brüdern getragen. Bekannte Persönlichkeiten aus dem Reitsport sorgen spannende Momente, Daniel Schneiders nimmt das Publikum auf eine rasante Gespann-Fahrt mit und das Landgestüt zeigt gemeinsam mit sechs privaten Hengsthaltern eine Dressurquadrille – in Anlehnung an den April 1926.

■ Der Festabend wird auch auf Leinwänden in der Messehalle gezeigt, Live-Bilder auf Streaming-Plattformen gibt es aber nicht.

Sparkassen-Finanzgruppe



Mehr als nur ein Glücksmoment.

Ob im Verein oder auf dem Turnierplatz – Sport schafft Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Werte, für die auch die Sparkassen in Westfalen-Lippe stehen. Wir gratulieren dem Reiterverband Münster herzlich zum 100-jährigen Jubiläum!

Weil Sport uns alle verbindet.



Sparkassenverband
Westfalen-Lippe

Helen Langehanenberg ist zurück beim Agravis-Cup – und absolviert ein intensives Programm

„Ich freue mich einfach drauf“



Helen Langehanenberg, hier im Sattel von Zoom, kehrt nach einigen Jahren Abstinenz zurück in die Halle Münsterland.

Foto: Imago/Jürgen Kessler

Helen Langehanenberg und der Agravis-Cup – das hat in den vergangenen Jahren nicht so recht gepasst. Irgendetwas war immer, die für den RV St. Georg Münster startende Dressurreiterin fehlte in diesem Viereck zuletzt. Das ändert sich nun, endlich kehrt die 43-Jährige zurück in die Halle Münsterland. „Ich freue mich einfach drauf“, sagt Langehanenberg. „Münster ist ein ganz besonderes Turnier und hat ein krasses Publikum. Die Atmosphäre ist, glaube ich, einzigartig“, erklärt die ehemalige Vize-Weltmeisterin, die schon so manchen Turnierplatz in ihrer erfolgreichen Karriere gesehen hat.

Für ihr Heimspiel – die Pferdewirtin hat in Billerbeck ihren Stall – hat sich die gebürtige Münsteranerin ein straffes Programm ins Heft geschrieben. Mit Danny Cool geht sie das Finale der Serie „Derby Stars von Morgen“ an (siehe Seite 15), nachdem sie sich mit dem elfjährigen Wallach schon für das Finale des Louisdor-Preises qualifiziert

und dieses in der Frankfurter Festhalle mit Rang sechs abgeschlossen hatte. „Die Derby Stars passen für ihn perfekt, weil es genau das Level ist, auf dem er gerade ist und wo er sich nun weiterentwickeln soll“, sagt Langehanenberg, die auf der Grand-Prix-Tour Daniela und Zoom satteln wird.

Die Stute hatte Anfang Dezember bei der „Danish Christmas Show“ in Aarhus ihr internationales Debüt gefeiert, brillierte auf der Dritten Sterne-Tour mit zwei dritten Plätzen im Grand Prix und in der Kür, für die Langehanenberg die Kür ihres früheren Erfolgspferdes Damsey – ganz nebenbei Danielas Vater – herausgekratzt hatte. „Das war super“, schwärmte Langehanenberg – auch von Zoom, der sich in Dänemark im Drei-Sterne-Special als Vierter bestens in Szene gesetzt hatte.

Daniela, Zoom und Danny Cool, dazu die Nachwuchs-Asse Sahneschnitte und Rosenprinz – auch das Duo stellt Langehanenberg am Albersloher Weg vor – sind ihre Versprechen für die Zukunft, ha-

ben in der Entwicklung große Schritte nach vorne gemacht. „Anfang des vergangenen Jahres habe ich mir ein bisschen Zeit genommen. Ein paar Pferde schwebten zwischen den Leveln, waren dem einem entwachsen und auf dem anderen noch nicht so richtig angekommen. Das war genau richtig, jetzt sind

alle top unterwegs. Auch in der neuen Klasse“, erklärt Langehanenberg, die im Viereck auf namhafte Konkurrenz wie Team-Europameisterin Katharina Hemmer, Anabel Balkenhol, Evelyn Eger oder Nadine Plaster treffen wird.

Sie alle hoffen auf Goldene Schleifen, wollen möglichst glänzen. Wer sich durchset-

zen wird, wird spannend und ist offen. Sicher aber ist: Ob im Grand Prix, im Special oder in der Kür, es wird in diesem Jahr drei neue Sieger geben. Ingrid Klimke, die 2025 erst mit Freudentänzer den Grand Prix und dann mit First Class die Kür gewonnen hatte, fehlt diesmal bei ihrem Heimspiel.

Und auch Bianca Nowag-Aulenbrock wird ihren Erfolg im Special – sie siegte damals mit Queolito – nicht wiederholen können. Der Wallach wurde ebenso verkauft wie ihr zweites Top-Pferd Florine.

In Münster startet Nowag-Aulenbrock daher in der Jungpferde-Tour. Eventuell auch mit Vaida-Girl, mit der Stute belegte sie jüngst im Finale des Nürnberger Burg-Pokals hinter Charlott-Maria Schürmann den zweiten Platz – und das als Nachrückerin. „Das war eine Wahnsinnsleistung“, meinte die Dressurreiterin. Eine solche will Nowag-Aulenbrock auch in Münster wieder abrufen. Wie das in der Messehalle Nord geht, weiß sie ja nur zu gut.

Henner Henning



2025 mit Queolito im Special siegreich, diesmal aber auf der Großen Tour nicht vertreten: Bianca Nowag-Aulenbrock

Foto: Jürgen Peperhowe

Erneut steigt in Münster das Finale der Dressurserie „Derby Stars von Morgen“

„Die Qualität spricht für sich“

Helen Langehanenberg bringt es auf den Punkt. Kurz, knackig und einfach treffend. „Die Qualität spricht für sich“, sagt die ehemalige Team-Weltmeisterin über die Dressurserie „Derby Stars von Morgen“. Erst vier Jahre ist das Format jung, die Kinderschuhe aber hat es längst abgestreift, ist im Eiltempo groß und erwachsen geworden. „Diese Serie ist so wertvoll und trifft genau das Maß. Zwischen S-Dressur und Grand-Prix-Level kann man sich Lektionen erarbeiten und hat die Chance, wenn etwas einmal nicht so gut gelaufen ist, es noch einmal zu machen“, sagt Langehanenberg.

Die für acht- bis zwölfjährige Pferde sowie für U-25-Reiter konzipierte Tour findet großen Anklang bei den Viereck-Assen, „die Nennungszahlen und die Qualität der Reiter sprechen für sich“, sagt Langehanenberg. So nutzten

in der Vergangenheit viele Nachwuchstalente – ob zwei- oder vierbeinig – die gebotene Bühne, um den nächsten Entwicklungsschritt in ihrer Karriere zu machen. „Wir haben Moritz Treffinger vor dem Schloss in Münster gesehen“,

Die Teilnehmer

Halbfinale Nord (Oldenburg)

Leonie Richter mit Lord Europe
Helen Langehanenberg mit Danny Cool
Anna Schölermann mit Superstar
Lucie-Anouk Baumgürtel mit First Vienna
Katharina Hemmer mit Special Gold
Dr. Annabel Frenzen mit Szechuan und mit Vabali
Julia de Ridder mit Birkhofs Diamantinos
Nachrückerin: Sophie Gerlach mit Amaru

Halbfinale Süd (Ising)

Ann-Cathrin Rieg mit Steendieks Derrick
Anna-Louisa Fuchs mit Floribelle und mit Duvelico
Kerstin Kronaus mit Champagne's Casanova
Ferdinand Csaki mit Divertido
Victoria Nielsen mit Dajoye
Dr. Klaus Steisslinger mit Hernandez
Jana Lang mit Dijon
Nachrückerin: Bianca Heimling mit Best Buddy

nennt Olaf Krause den erfolgreichen U-25-Reiter als Beispiel. Der Geschäftsführer der Equovis GmbH, die mit ihrer Marke Derby-Futter Namensgeber der Serie ist, denkt aber auch an Vorjahressiegerin Nadine Plaster, die ihre Stute Shiva auf Vier-Sterne-Niveau geführt hat – auch dank der „Derby Stars von Morgen“.

Auf je sieben Etappen (in Nord und Süd aufgeteilt) sowie bei der DM in Balve konnten sich die Paare für die Halbfinals in Oldenburg und Ising qualifizieren, dort dann das Ticket für das große Finale beim Agravis-Cup lösen. Hier stellen sich die 16 Paare, die von Leonie Richter mit Lord Europe (75,791 Prozent) und Helen Langehanenberg mit Danny Cool (75,512 Prozent) angeführt werden, in einer Einlaufprüfung vor, ehe die besten sechs dann den Nachfolger von Plaster und Shiva ermitteln.



Nutzten die Bühne der „Derby Stars von Morgen“ im Vorjahr: Nadine Plaster und Shiva.
Foto: Jürgen Peperhowe

AGRAVIS gratuliert zum Jubiläum.



**100
Jahre**
Herzlichen
Glückwunsch!



Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Gemeinsam stark. Für Land und Leben.





Gemeinsame Sache machen der RFV 1876 Amelsbüren und der RV Rinkerode
Foto: Florian Voß



Nach zwei Siegen wurde der RV Albachten im Vorjahr entthront. Was geht diesmal für den RVA?
Foto: Florian Voß



Ein bunter Haufen und immer gut gelaunt: Auch der RV Münster-Sprakel ist wieder dabei.
Foto: Florian Voß



Let's party! Feiert der RV Nienberge-Schonebeck in diesem Jahr seine eigene Party in der Halle Münsterland?
Foto: Florian Voß



Und was macht Schonebecks Nachbar? Der RV Nienberge kehrt im Jubiläumsjahr zurück auf die Bühne der Bauernolympiade.
Foto: Florian Voß



2025 musste der RV Handorf-Sudmühle ausnahmsweise mal passen, bei der 88. Auflage ist er aber wieder dabei.
Foto: Florian Voß



Jacob Gäher (kl. Foto) ist beim RV Roxel in diesem Jahr der Hahn im Standarten-Korb.
Foto: Florian Voß



Locker, lässig – und wieder erfolgreich? Der RV Appelhülsen war zuletzt Vierter der Bauernolympiade.
Foto: Florian Voß



In Reih' und Glied: Der RV Havixbeck-Hohenholte darf natürlich nicht beim Standarten-Wettkampf fehlen.
Foto: Florian Voß



Nachdem der RV Albersloh zuletzt mit dem RV St. Hubertus Wolbeck startete, geht es nun wieder in Eigenregie los.
Foto: RVA



Lag 2025 knapp hinter dem siegreichen Nachbarn: der RV St. Georg Saerbeck
Foto: Florian Voß



Den RV Gustav Rau Westbevern muss man immer auf dem Zettel haben – Stichwort Rekordsieger.
Foto: RV Westbevern

Im Vorjahr schnappte Greven noch Albachten und Nienberge-Schonebeck den Titel weg / 15 Teams diesmal dabei

Gibt es wieder eine Überraschung?

Eigentlich stellte sich am Samstagmittag nur noch eine einzige Frage: Schafft der RV Albachten den Hattrick oder gewinnt der RV Nienberge-Schonebeck den Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster? Doch so einfach war es im abschließenden Springen dann eben doch nicht, die beiden führenden Teams ließen im Parcours kräftig die Stangen purzeln. Die Antwort hieß daher weder Albachten noch Schonebeck, sondern RV Greven, der das Feld von hinten aufgerollt hatte.

Was für eine Überraschung, auch für die Siegerinnen. „Wir hatten vor dem Springen wirklich nur den Wunsch, unseren fünften Platz zu halten, vielleicht sogar Vierter zu werden. Dass wir jetzt ganz oben stehen, das können wir fast gar nicht glauben“, sagte damals Laura Hartken, die mit Lea Baberg die Mannschaftsführung innehatte. Es war die pure Freude, der Triumph – zumal noch so unerwartet – überwältigte die Equipe aus Greven.

Der Stachel der Enttäuschung dagegen saß bei den Geschlagenen tief, vergessen ist die Niederlage auch heute noch nicht. „Wir mussten das erst einmal alles verkraften, waren ganz schön getroffen. Wir hatten ja eine mega Ausgangslage, im Springen aber ging dann alles in die Buchse“, erinnert Lena Farwick vom RVA, der von der Spitzenposition noch auf Rang sechs purzelte. „Doch wir haben aus dieser Erfahrung auch neue Kraft gezogen und sind alle heiß auf dieses Jahr. Unser Ziel ist es, zum fünften Mal zu gewinnen.“ Das ist dann wohl mal



Im vergangenen Jahr überraschte der RV Greven die Konkurrenz. Gibt der Titelverteidiger die Wanderstandarte nun wieder ab?

Foto: Florian Voß

eine Kampfansage aus Münters Südwesten.

Etwas weiter nördlich spuckt man nicht ganz so große Töne, die Ambitionen in Nienberge-Schonebeck aber sind ähnlich groß. Das Team von Melanie Geßmann „trainierte fleißig“, probte Sonntag beim Neujahrsempfang vor den Augen der Vereinsmitglieder den Ernstfall, ritt noch einmal die 2025 erstmals vorgestellten Kür. „Wir freuen uns auf das Turnier und sind wie immer gespannt, was dann passiert“, sagt Geßmann und hofft, dass der Vorjahressiebte es diesmal im Parcours besser macht. Dafür nehmen die

Nienberger extra zwei reine Springpaare mit, nutzen wie Albachten und andere Mannschaften die Aufstockung der Reitpaare auf sieben. „Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass wir in der Dressur stark waren, aber oft im Springen gepatzt haben. Daher sind wir ganz glücklich, dass es nun ein zusätzliches Paar gibt“, erklärt Farwick.

Mit deutlich bescheideneren Zielen geht der RV St. Hubertus Wolbeck in die 88. Auflage der Bauernolympiade. Nachdem die Equipe im Vorjahr als Startgemeinschaft mit dem RV Albersloh angetreten war, schicken Lars Cordes und

Andrea Niebling nun ein eigenes Team ins Rennen. „Und das steht vor einer Herausforderung, denn es ist fast komplett neu und noch sehr jung. Die größte Aufgabe wird sein, die Nervosität im Zaum zu halten. Ich hoffe, dass wir es hinkommen“, sagt Cordes. Da passt es vielleicht ganz gut, dass die Wolbecker – sie gewannen 2024 den Aufsteigerpreis – am Donnerstag den Kür-Abend eröffnen.

14 weitere Mannschaften folgen, die Teilnehmerzahl ist so hoch wie lange nicht mehr. Das Jubiläumsjahr scheint die Vereine noch einmal extra motiviert zu haben. „Wir freuen

uns, dass so viele Mannschaften dabei sind. Sie werden uns in der Spitze und in der Breite tollen Sport zeigen“, sagt Turnierchef Oliver Schulze Brüning.

Henner Henning

■ **Die Startfolge:** 1. RV St. Hubertus Wolbeck, 2. SG Amelsbüren/Rinkerode, 3. RV Gustav Rau Westbevern, 4. ZRFV Bösensell, 5. RFV Havixbeck-Hohenholte, 6. RV Albersloh, 7. RFV Münster-Sprakel, 8. RV Nienberge, 9. RV Albachten, 10. RV Nienberge-Schonebeck, 11. RFV Handorf-Sudmühle, 12. RV St. Georg Saerbeck, 13. ZRFV Appelhülsen, 14. RV Greven, 15. RV Roxel



Der RV Wolbeck stellt im Jubiläumsjahr des Reiterverbandes wieder eine eigene Equipe.

Foto: RV Wolbeck

Aufsteigerpreis

Jahrelange hatte diese Zeitung beim Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster einen Sympathiepreis ausgelobt. Seit der 86. Auflage aber gibt es eine neue Ausrichtung: Die Equipe, die im Vergleich zum Vorjahr die meisten Plätze nach oben im Ranking klettert, erhält den Aufsteiger-Preis. Dieser ist mit 500 Euro dotiert – eine nette Finanzspritze für die Jugendkasse.



Beste Stimmung: Nicht nur der RV Münster-Sprakel und der RV Albachten erhalten von ihren Fans lautstark Unterstützung.

Foto: Jürgen Peperhowe

Münsters Dressur-Equipe peilt dritten Sieg in Serie an – mit Melanie Geßmann in neuer Rolle

Gelingt der Hattrick im Viereck?

Der Westfalentag war in der jüngeren Vergangenheit für die Dressur-Equipe aus Münster ein kleiner Festtag. 2024 hatte das Trio des Gastgebers ebenso gewonnen wie im Vorjahr. Da zählt die Mannschaft vor der neuen Auflage am Mittwoch natürlich erneut zum Kreis der Favoriten, dagegen kann sich Melanie Geßmann nicht wehren – und will sich auch gar nicht dagegen wehren. „Ich denke, dass wir wieder ein paar Chancen haben werden“, sagt die Dressurreiterin des RV Nienberge-Schönebeck.

Diesmal aber steigt sie nicht in den Sattel, verzichtet auf einen Start – mit Blick auf ihren Einsatz am Freitag in einer Zwei-Sterne-Prüfung der schweren Klasse. Dabei war sie in den beiden Erfolgsjahren mit Fein's Liebchen eine Garantin für den Sieg, lieferte wichtige Punkte.

Nun hilft sie von außen, kümmert sich auf Bitte von Oliver Schulze Brüning (Vorsitzender des Reiterverbands Münster) um die Equipe. „Oli hat mich gefragt, und da habe ich mir ein paar Gedanken gemacht“, erzählt Melanie Geßmann, die sich auf die Su-



Melanie Geßmann gehörte 2014 und 2025 mit Fein's Liebchen zur erfolgreichen Equipe Münsters. Diesmal verzichtet die Nienbergerin auf einen Start, ist aber als Unterstützerin am Viereck. Foto: Jürgen Peperhowe

che nach potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten gemacht hat. Fündig wurde sie in der Familie. Schwester Sabrina ist erneut Teil der Equipe, wird wieder mit San-

dy ins Viereck gehen. Im Vorjahr erzielte das Duo in beiden Prüfungen Bestwert – eine Wiederholung wäre auf dem Weg zum möglichen Hattrick ein Meilenstein.

Das Team komplettieren Shona Benner, die auf eine Kür aus dem Junioren-Lager zurückgreifen könnte, sowie Laurin Hoffmann, der eventuell den nun achtjährigen

Rocketeer (Starter bei der WM der jungen Dressurpferde 2025) vorstellt. „Wir haben ein gutes Team beisammen“, sagt Melanie Geßmann.

Parallel zum Dressur-Wettbewerb in der Messehalle Nord ermitteln die Springreiter ihren besten westfälischen Kreisreiterverband. Münster, Sieger 2024, geht diesmal mit Yann Chartier, Karl-Josef Kückmann, Karin Ernsting und Stefanie Zimmermann in den Parours, hofft auf ein besseres Abschneiden als vor Jahresfrist. Damals wurde die Crew von Schulze Brüning abgeschlagen 16., hatte nach dem Null-Fehler-Ritt von Kückmann viel Pech. „Alles, was im Jahr davor glücklich für uns gelaufen war, lief im vergangenen Jahr unglücklich. Aber wir greifen wieder an“, sagt Schulze Brüning.

■ Als zehnte von 17 Mannschaften – Höxter-Warburg sowie Lippstadt fehlen in diesem Jahr – startet Münster, will aus der Qualifikation den Sprung ins Finale der besten fünf Teams schaffen. Für das Dressur-Trio wurde die Startnummer sechs gezogen, im Viereck sind 18 Teams gemeldet. **Henner Henning**

Hengstgala weicht der Jubiläumsshow

MÜNSTER. Bei den vergangenen 15 Auflagen des Januar-Turniers beendete die Hengstgala den Eröffnungstag. Ausgewählte Stationen stellten ihre Vererber vor, weckten das Interesse so mancher Züchter. In diesem Jahr aber mussten die Heng-

te die Bühne wieder räumen – die große Jubiläumsshow zum 100. Geburtstag des Reiterverbands Münster hatte Vorrang. Doch keine Sorge, die Hengste kehren 2027 zurück in die Halle Münsterland, das ist zumindest der Plan.



Rasante Manöver zu später Stunde

Es ist mittlerweile eine gute Tradition, dass es am Freitagabend in der Halle Münsterland noch einmal so richtig rund geht. Wenn die Springreiter in der Halle Münsterland ihre Jobs erledigt und ihre Pferde in die Boxen gebracht haben, übernehmen die Fahrkünstler mit ihren Gespannen das Kommando. Im Vorjahr sorgte unter anderem Mi-

chael Kolata mit seinen Ponys bei seinen spektakulären Manövern für Raunen im Publikum, das die Fahrer und ihre Vierbeiner zu den passenden Party-Klängen anfeuert – auch zu später Stunde im gut gefüllten Rund. Das Gespannfahren ist Teil des attraktiven Rahmenprogramms, zu dem auch das Kostümspringen zählt. Foto: Jürgen Peperhowe

Impressum

Verlag: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG
An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Verlags- und Anzeigenleitung: Marc Arne Schumann (verantwortlich WN)
An der Hansalinie 1, 48163 Münster
Christoph Grote (verantwortlich AZ)
Rosenstraße 2, 48653 Coesfeld

Chefredaktion: Ulrich Windolph, Carsten Voss

Ressort Sport: Alexander Heflik
Henner Henning (Texte) und
Jürgen Peperhowe (Bilder)
sport@zgm-muensterland.de

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG
An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:
Anzeigenverkauf national: Thomas Ries
sonderthemen@aschendorff-medien.de

Der Turnier-Fahrplan

Mittwoch, 7. Januar

Halle Münsterland

10.00 Uhr	Springprüfung mit steigenden Anforderungen Kl. M**
14.00 Uhr	Westfalentag 2026 – Springen Mannschaftswettkampf der westfälischen Kreisreiterverbände – Qualifikation und Finale

Abendprogramm

19.30 Uhr	Jubiläumsshow-Abend – 100 Jahre Reiterverband Münster
-----------	---

Messehalle Nord

9.00 Uhr	Westfalentag 2026 - Dressur Mannschaftswettkampf der westfälischen Kreisreiterverbände Qualifikation und Finale
----------	---

Donnerstag, 8. Januar

Halle Münsterland

8.30 Uhr	Springprüfung Kl. A**
12.00 Uhr	Amateur-Springprüfung Kl. L
14.00 Uhr	Springprüfung Kl. L
16.30 Uhr	Mannschaftsspringen der Altkreise

Abendprogramm

19.00 Uhr	Einstimmung zum Kür-Jubiläums-abend
19.15 Uhr	88. Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster 2. Teilprüfung, Mannschaftskür mit Musik

Messehalle Nord

8.00 Uhr	Dressurprüfung Kl. L*
10.00 Uhr	Dressurprüfung Kl. M*
13.00 Uhr	88. Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster 1. Teilprüfung, Dressurprüfung Kl. A*
16.00 Uhr	Dressurprüfung Kl. A*

Abendprogramm

18.30 Uhr	Dressurprüfung Kl. S*
-----------	-----------------------

Freitag, 9. Januar

Halle Münsterland

8.30 Uhr	Amateur-Springprüfung Kl. M*
10.30 Uhr	Springprüfung Kl. S*, Eröffnungsspringen
14.30 Uhr	Youngster-Tour, Springprüfung Kl. M** für siebenjährige Pferde, Qualifikation

16.00 Uhr	Youngster-Tour, Springprüfung Kl. M** für achtjährige Pferde, Qualifikation
-----------	---

Abendprogramm

19.00 Uhr	1. Qualifikation zum Großen Preis Springprüfung Kl. S**
22.00 Uhr	Kombiniertes Hindernisfahren Pony-Zweispänner und Pony-Vierspänner

Messehalle Nord

8.00 Uhr	Dressurprüfung Kl. S** – Intermediaire I
13.30 Uhr	Youngster-Tour für sieben- bis neun-jährige Pferde – St. Georg Special
17.00 Uhr	Westfalenförderung Junioren Dressurprüfung Kl. M**

Abendprogramm

19.30 Uhr	Westfalenförderung Junge Reiter Dressurprüfung Kl. S*
-----------	---

Samstag, 10. Januar

Halle Münsterland

8.00 Uhr	Mittlere Tour
10.30 Uhr	88. Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster 3. Teilprüfung, Mannschaftsspringen Kl. A**
14.15 Uhr	Championat von Münster 2. Qualifikation zum Großen Preis, Springprüfung Kl. S*** mit Stechen

anschl.	88. Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster, Siegerehrung
---------	--

Abendprogramm

18.45 Uhr	Youngster-Tour, Finale der sieben- und achtjährigen Pferde
21.45 Uhr	Mittlere Tour, 2. Qualifikation – Springprüfung Kl. S** mit Siegerrunde
23.00 Uhr	Kostüm-Punkte-Springprüfung Kl. S* mit Joker

Messehalle Nord

8.00 Uhr	Pony-Dressurprüfung Kl. L**
10.30 Uhr	Grand Prix de Dressag Dressurprüfung Kl. S****, Qualifikation für den Grand Prix Special
15.00 Uhr	Derby Stars von Morgen Einlaufprüfung zum Finale, Intermediaire II
18.00 Uhr	Kurz-Grand-Prix Dressurprüfung Kl. S***, Qualifikation für die Grand Prix Kür

Sonntag, 11. Januar

Halle Münsterland

9.00 Uhr	Grand Prix Special Dressurprüfung Kl. S****
13.00 Uhr	Finale Mittlere Tour Zwei-Phasen-Springprüfung Kl. S**
15.30 Uhr	Großer Preis von Münster Springprüfung Kl. S**** mit Stechen

Messehalle Nord

8.00 Uhr	Westfalenförderung Junioren Dressurprüfung Kl. M**
9.30 Uhr	Westfalenförderung Junge Reiter Dressurprüfung Kl. S*
11.30 Uhr	Derby Stars von Morgen Kleines Finale – Intermediaire II
13.00 Uhr	Westfalenförderung Ponyreiter Pony-Dressurprüfung Kl. L**
14.30 Uhr	Derby Stars von Morgen Finale, Kurz-Grand-Prix
16.00 Uhr	Grand Prix Kür Dressurprüfung Kl. S***

